

**JAHRESBERICHT 2004**



## Ein Jahr von zukunftsweisender Bedeutung



Rita Kohlermann

Aus der Fülle der Ereignisse des Jahres 2004 seien hier drei der wichtigsten herausgegriffen:

Mit grösster Spannung haben alle – Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und der Kinderspitalrat – im Mai 2004 das Siegerprojekt für den Spitalneubau an der Schanzenstrasse erwartet. Und noch grösser waren Freude und Begeisterung, als das Projekt dann anlässlich der Pressekonferenz vom 25. Mai 2004 im Detail bekannt wurde. Wir sind damit dem Estandort-Betrieb erneut einen Schritt näher gerückt und ein weiterer zukunftsweisender Entscheid in der Spitalpolitik beider Basel ist gefallen.

Diese Freude und Begeisterung waren denn auch am Mitarbeiterfest zu spüren, das am 19. August 2004 an ebender Stelle stattfand, an der wir hoffen, Ende 2009 das neue UKBB eröffnen zu können. Bei der Entscheidungsfindung hat der aus Mitarbeitenden zusammengesetzte Nutzausschuss des UKBB wert-

volle Unterstützung geleistet. Allen Beteiligten gebührt grosser Dank, den ich mit dem Wunsch verbinde, auch während der kommenden Bauphase auf ihr Engagement und ihre Fachunterstützung zählen zu dürfen.

Ein Höhepunkt des Jahres 2004 war die Zertifizierung unseres Qualitätssicherungssystems durch SanaCERT Suisse; das UKBB erhält diese Auszeichnung als erstes schweizerisches Universitätsspital. Es bedeutet dies die Bestätigung, dass wir in einem langen Prozess mit viel Detailarbeit ein funktionierendes Qualitätssicherungssystem aufgebaut haben. Wir setzen damit Massstäbe, die einzuhalten oder gar zu übertreffen in der täglichen Arbeit immer aufs Neue eine Herausforderung darstellen.

Anlass zu grosser Genugtuung sind die Ergebnisse der Jahresrechnung 2004, die seit Gründung des UKBB noch nie so gut war. Ein Beweis, dass das UKBB auf Erfolgskurs eingeschwenkt ist. Zwar haben günstige Faktoren zu diesem guten Resultat beigetragen; aber ebenso beigetragen haben die effizienzsteigernden Massnahmen im administrativen Bereich und nicht zuletzt der grosse Einsatz aller Mitarbeitenden.

- Die Gewissheit, dem Ziel des Estandort-Betriebs bereits recht nahe gekommen zu sein,
- die Bestätigung erhalten zu haben, über ein funktionierendes Qualitätssicherungssystem zu verfügen, und
- die Jahresrechnung auf Kurs zu wissen,

bedeuten Motivation und Chance zugleich – Motivation und Chance, auf dem Weg zu einem regionalen universitären Kompetenzzentrum zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen engagiert weiterzumachen.

Im Namen des gesamten Kinderspitalrates sei an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des UKBB Dank und Anerkennung ausgesprochen, verbunden mit guten Wünschen für eine weitere erfolgreiche Entwicklung des gemeinsam von Basel-Stadt und Basel-Landschaft getragenen Universitäts-Kinderspitals beider Basel.

R. Kohlermann

Rita Kohlermann  
Präsidentin Kinderspitalrat



## So erfolgreich wie noch nie



Dr. Konrad Widmer

Das vergangene Jahr war das bisher erfolgreichste für das UKBB seit seiner Gründung vor sechs Jahren, sowohl in Bezug auf die erbrachte Dienstleistung und die Attraktivität für kranke Kinder ausserhalb der Trägerkantone als auch in finanzieller Hinsicht. Aber nicht nur gegen aussen sind wir gewachsen, auch gegen innen haben wir Fortschritte erzielt. Aus vielen spontanen Bemerkungen darf man schliessen, dass das Wir-Gefühl im UKBB zugenommen hat.

### Erfolg durch Mitarbeitende

In einem Betrieb, in dem 70% der Kosten für Löhne eingesetzt werden, ist der menschliche Faktor, die Mitarbeiterzufriedenheit das alles entscheidende Moment. Freude an der Arbeit ist die wichtigste Voraussetzung, um den komplexen Prozess der medizinischen Dienstleistung erfolgreich zu gestalten. Der wichtigste Einflussfaktor für die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wiederum ist ihr Verhältnis zu ihrem unmittelbaren Vorgesetzten.

Mitarbeitende wollen von ihrem Vorgesetzten mit Respekt und Wohlwollen behandelt werden, als Menschen, deren Stimme zählt

und denen – vor allem – Vertrauen entgegengebracht wird. Haben wir das im UKBB 2004 besser gemacht als in den Jahren vorher? Sicher ist, dass wir im vergangenen Jahr weniger von Kostensenkungen und mehr von Qualitäts- und Leistungsoptimierungen geredet haben im Vergleich zu den Vorjahren und dass wir nachvollziehbare, einfachere Führungsstrukturen eingeführt und gelebt haben.

### UKBB: Prototyp der Zusammenarbeit zwischen BL und BS

Der innere Zusammenhalt, das Gemeinschaftsgefühl ist aber auch aus einem anderen Grund von grosser Bedeutung. Das Universitäts-Kinderspital ist – wie kein zweiter Betrieb in unserer Region – ein Prototyp der Zusammenarbeit von Basel-Landschaft und Basel-Stadt und dient als Wegbereiter für andere künftig gemeinsam zu lösende Aufgaben. Pionierlösungen haben es an sich, dass sie weiterentwickelt werden müssen, um dauerhaft zu bestehen. Ihnen haftet etwas Provisorisches an, im Sinne eines vorläufigen Ergebnisses. Diese Erfahrung des Vorläufigen machen wir im UKBB immer wieder. Der Betrieb an mehreren Standorten mit suboptimaler Infrastruktur ist eine sowohl in aufwandseitiger als auch in qualitativer Hinsicht nicht befriedigende «Lösung». Mit dem Neubauprojekt wird jetzt diesem Umstand Rechnung getragen. 2005 wird der Kredit für unseren Neubau in den Parlamenten behandelt und, so hoffen wir zuversichtlich, auch gewährt werden. Dem Mehrstandortbetrieb wird so ein absehbares Ende gesetzt, und die Infrastruktur wird den Bedürfnissen von Eltern, Kindern und Mitarbeitenden optimal angepasst. Ein Grund, sich zu freuen.

Zu den Fotos:

### Bald im neuen Spital...

Das UKBB-Neubauprojekt, das auf der Titel- und den Innenseiten abgebildet ist, geht planmässig voran. Das ausgewählte Projekt des Architekturbüros Stump & Schibli soll am Standort des alten Frauenspitals in Basel realisiert werden. Der Einzug ist auf Ende 2009 geplant. Die Fotos zeigen Computersimulationen des künftigen Universitäts-Kinderspitals sowie Situationen aus Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie.

Fototeam UKBB/  
Stump & Schibli

Dr. Konrad Widmer  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

## Statistik 2004

	2004	%	2003	%	Abw. %
<b>Patientinnen und Patienten</b>					
Austritte stationär	6'038		5'832		3,5
Davon unter 24 Stunden	1'639		1'585		3,4
Ambulante Behandlungen	73'494		71'926		2,2
Teilstationäre Patienten mit Fallpreispauschale	318		340		-6,5
<b>Herkunft der stationären Patientinnen und Patienten</b>					
Basel-Stadt	1'964	33%	1'782	31%	10,2
Basel-Landschaft	2'410	40%	2'373	41%	1,6
Übrige Schweiz	1'140	19%	1'140	20%	0,0
Ausland	524	9%	537	9%	-2,4
<b>Total</b>	<b>6'038</b>		<b>5'832</b>		<b>3,5</b>
<b>Versicherungsklasse der stationären Patientinnen und Patienten</b>					
Allgemein	4'228	70,0%	4'064	69,7%	4,0
Invalidenversicherung	1'390	23,0%	1'340	23,0%	3,7
Halbprivat	350	5,8%	347	5,9%	0,9
Privat	70	1,2%	81	1,4%	-13,6
<b>Total</b>	<b>6'038</b>		<b>5'832</b>		<b>3,5</b>
<b>Patientinnen und Patienten nach Geschlecht</b>					
Knaben		58%		58%	
Mädchen		42%		42%	
<b>Pflegetage</b>					
<b>Total</b>	<b>40'805</b>		<b>39'279</b>		<b>3,9</b>
<b>Bettenbelegung</b>					
Anzahl der betriebenen Betten	131		131		
Bettenbelegung Durchschnitt		85,1%		82,1%	3,6

## Personalstatistik (Stichtag 31.12.2004)

	Anzahl Beschäftigte (Voll- u. Teilzeit) 2004	Stellen- prozente 2004	Anzahl Beschäftigte (Voll- u. Teilzeit) 2003	Stellen- prozente 2003
<b>Berufs- bzw. Personalgruppen (H+-Kategorien)</b>				
Ärztinnen/Ärzte und andere Akademikerinnen/Akademiker	102	95,32%	101	93,51%
Pflegepersonal	288	202,59%	299	211,17%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	227	162,74%	228	166,85%
Verwaltungspersonal <sup>1</sup>	80	55,71%	75	54,95%
Ökonomen, Transport- und Hausdienst	54	46,87%	57	48,88%
Technischer Dienst	7	7%	7	7%
<b>Total Beschäftigte ohne Personen in Ausbildung und von Dritten Finanzierte</b>	<b>758</b>	<b>570,23%</b>	<b>767</b>	<b>582,36%</b>
<b>Personen in Ausbildung inkl. Praktikantinnen/Praktikanten/WSTJ-Absolventen*)</b>				
<b>Total Personen in Ausbildung</b>	<b>42</b>	<b>26,30%</b>	<b>31</b>	<b>16,10%</b>
<b>Total Beschäftigte</b>				
Ohne Praktikantinnen/Praktikanten anderer auswärtiger Schulen (Physiotherapie, Ergotherapie u.a.m.), Sitzwachen und von Dritten Finanzierte	800	596,53%	798	598,46%
<b>Von Dritten finanziertes Personal</b>				
Fondsbesoldete	16	10,20%	14	9%

1) Sozialberatung ab 2004 innerhalb Verwaltung, vorher bei Personal anderer medizinischer Fachbereiche

\*) Wahlstudienjahrabsolventinnen/-absolventen

## Erfolgsrechnung 2004

	2004 CHF	2003 CHF	Veränderung in CHF	Veränderung in %
<b>Ertrag</b>				
Erträge stationär	47'629'557 <sup>1</sup>	39'252'003	8'377'554	21%
Erträge ambulant	19'024'775	16'949'281	2'075'494	12%
Übriger Ertrag Patienten	103'850	637'858	-534'008	-84%
Zinsen und Kapitalertrag	27'728	18'864	8'864	47%
Mietertrag	238'136	213'504	24'632	12%
Übriger Ertrag	697'417	790'049	-92'632	-12%
Stationärer Leistungseinkauf BS + BL	14'366'267	13'148'380	1'217'888	9%
Abgeltung für Lehre und Forschung	12'800'000	12'800'000	0	0%
Übrige Leistungen Kantone BS + BL	6'000'000	10'000'000	-4'000'000	-40%
Stromsparbonus	237'556	254'217	-16'662	-7%
Periodenfremder Ertrag	115	162'158	-162'043	-100%
<b>Total Erträge</b>	<b>101'125'400</b>	<b>94'226'313</b>	<b>6'899'088</b>	<b>7%</b>
<b>Aufwand</b>				
Personalkosten	66'408'141	66'467'970 <sup>2</sup>	-59'830	0%
Frühpensionierungsprogramm	1'000'000	-	1'000'000	-
Fremdarbeiten Projekte	742'552	1'297'507	-554'955	-43%
Medizinischer Bedarf	12'430'488	12'845'789 <sup>2</sup>	-415'301	-3%
Lebensmittel	882'115	882'115	0	0%
Haushalt	1'672'272	1'497'963	174'309	12%
Unterhalt und Reparaturen	1'137'966	944'480	193'486	20%
Investitionen < CHF 3'000.-	167'218	173'712	-6'494	-4%
Abschreibungen	2'421'664	1'636'358	785'306	48%
Mieten	4'009'260	3'935'553 <sup>2</sup>	73'707	2%
Kapitalkosten	182'104	278'573	-96'469	-35%
Energie und Wasser	591'651	574'214	17'437	3%
Verwaltungsaufwand	2'387'469	2'162'410	225'059	10%
Entsorgung	106'962	139'171	-32'209	-23%
Debitorenverluste	565'254	538'724	26'530	5%
Übriger Aufwand	1'770'235	1'204'885	565'350	47%
Äufnung Rückstellungen/Selbstbehalt Haftpflicht	2'000'000	-	2'000'000	-
Periodenfremder Aufwand	23'638	-503'142 <sup>2</sup>	526'780	-
<b>Total Aufwand</b>	<b>98'498'990</b>	<b>94'076'283</b>	<b>4'422'706</b>	<b>5%</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2'626'411</b>	<b>150'029</b>	<b>2'476'381</b>	

1) inkl. Auflösung stiller Reserven 2003

2) Neudarstellung 2003 zur Verbesserung der Transparenz

## Bilanz per 31. Dezember 2004

	31.12.2004 CHF	31.12.2003 CHF	Veränderung in CHF	Veränderung in %
<b>AKTIVEN</b>				
Flüssige Mittel	2'814'547	4'093'078	- 1'278'532	-31%
Debitoren	24'729'650	16'187'157	8'542'493	53%
Delkredere	-1'300'000	-1'000'000	-300'000	30%
Übrige Forderungen	12'373	1'648	10'725	
Warenvorräte	606'495	657'555	-51'060	-8%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'212'551	2'234'495	1'978'056	
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>31'075'616</b>	<b>22'173'933</b>	<b>8'901'683</b>	<b>40%</b>
Sachanlagen	10'552'232	7'875'877	2'676'355	34%
Wertberichtigungen	-5'380'538	-2'965'981	-2'414'557	81%
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>5'171'694</b>	<b>4'909'896</b>	<b>261'798</b>	<b>5%</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>36'247'310</b>	<b>27'083'829</b>	<b>9'163'481</b>	<b>34%</b>
<b>PASSIVEN</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8'437'129	6'920'856	1'516'273	22%
Übrige Verbindlichkeiten	610'428	539'914	70'514	
Betriebskontokorrent Basel-Stadt	732'790	-10'528	743'318	
Betriebskontokorrent Basel-Landschaft	14'812'297	16'920'676	-2'108'379	-12%
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'980'098	791'756	2'188'342	
Rückstellungen	5'379'000	1'152'000	4'227'000	
Darlehen Umbau (BS)	450'000	550'000	-100'000	-18%
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>33'401'742</b>	<b>26'864'674</b>	<b>6'537'068</b>	<b>24%</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Ergebnisvortrag	219'156	69'127	150'029	
Jahresergebnis	2'626'411	150'029	2'476'382	
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2'845'567</b>	<b>219'156</b>	<b>2'626'411</b>	
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>36'247'309</b>	<b>27'083'830</b>	<b>9'163'479</b>	<b>34%</b>



UKBB

# Organisation UKBB (Stand 1. März 2005)

## Kinderspitalrat

Rita Kohlermann	Präsidentin
Regierungsrat Dr. Carlo Conti	
Dr. Caroline Cron	
Dr. Hanspeter Meister	Vizepräsident
Dr. med. Dominique Müller	
Regierungsrat Erich Straumann	
Dr. Martin Thomann	
Dr. med. Konrad Widmer	Sekretär (mit beratender Stimme)

## Geschäftsleitung

Dr. med. Konrad Widmer	Vorsitzender/Direktor
Prof. Dr. med. Franz J. Frei	Leitender Arzt Anästhesie
René Gröflin, lic. rer. pol.	Leiter Finanzen/Administration
Prof. Dr. med. Fritz Hefti	Chefarzt Orthopädie
Eva-Maria Pfeifer	Leiterin Pflegedienst
Prof. Dr. med. Urs B. Schaad	Stv. Vorsitzender/Ärztlicher Direktor/Chefarzt Pädiatrie
Petra Mack	Assistentin der Geschäftsleitung

## Spitalkonferenz

Dr. med. Konrad Widmer	Vorsitzender der Geschäftsleitung/Direktor
Dr. med. Dieter Bolz	Stv. Chefarzt Pädiatrie/Spezialarzt Kardiologie/Rheumatologie
Brigitte Bruderer-Koeb	Stationsleiterin IPS-Neonatalogie
PD Dr. med. Reinald Brunner	Leitender Arzt Neuroorthopädie
Prof. Dr. med. Christoph Bühler	Leitender Arzt Neonatalogie
Erika Büttler	Stationsleiterin Pädiatrie 3
Maya Christen	Stationsleiterin Pädiatrische IPS/Neonatalogie
Lukas Erb	Leiter Finanzwesen
Marita Esser	Leiterin Pflege Operationsaal/Anästhesie
Prof. Dr. med. Brian Fowler	Leiter Laboratorien

Prof. Dr. med. Franz Frei	Leitender Arzt Anästhesie
René Gröflin, lic. rer. pol.	Leiter Finanzen/Administration
Prof. Dr. med. Joëlle Günthard	Leitende Ärztin Kardiologie
Prof. Dr. med. Jürg Hammer	Leitender Arzt Pädiatrische Intensivmedizin/Pneumologie
Dr. Carol C. Hasler	Oberarzt Orthopädie/Leiter Notfall Standort Bruderholz
Prof. Dr. med. Fritz Hefti	Chefarzt Orthopädie
Prof. Dr. med. Ulrich Heininger	Leitender Arzt Pädiatrische Infektiologie/Vakzinologie
Prof. Dr. med. Georg A. Holländer	Leiter Forschung
Bea Hollinger	Stv. Leiterin Pflegedienst
Dr. Peter Jenny	Chefarzt Chirurgie a.i.
Rosemarie Kaiser	Leiterin Patientenadministration
Christine Keller	Qualitätsmanagerin
Barbara Kiessling-Peterli	Kommunikationsbeauftragte
Prof. Dr. med. Jürg Lütschg	Co-Chefarzt Pädiatrie
Petra Mack	Assistentin der Geschäftsleitung
Georges Meier-Hofmann	Leiter Informatik
Andrea Moser	Leiterin Hauswirtschaft/Hotellerie
Eva-Maria Pfeifer	Leiterin Pflegedienst
Marianne Rihs	Leiterin Chirurgische/Neuropädiatrische Poliklinik/EEG
Prof. Dr. med. Christoph Rudin	Leitender Arzt Allgemeine Pädiatrie/Pädiatrische Nephrologie
Marian Ruven	Leiterin Physiotherapie
Prof. Dr. med. Urs B. Schaad	Ärztlicher Direktor/Chefarzt Pädiatrie
Cornelia Sidler	Leiterin Sozialberatung
Philipp Stoll	Leiter Querschnittfunktionen
Karin Szabó	Präsidentin Betriebskommission
Romeo Thierstein	Leiter Betriebe
Prof. Dr. med. Klara Vergesslich	Chefärztin Kinder- und Jugendlichenradiologie
Andrea Wiedemann	Personalchefin
PD Dr. med. Urs Zumsteg	Stv. Chefarzt Pädiatrie/Leitender Arzt Pädiatrische Endokrinologie/Ambulante Pädiatrie

# Bericht der Kontrollstelle vom 18. April 2005



PricewaterhouseCoopers AG  
St. Jakobs-Strasse 25  
Postfach 3877  
4002 Basel  
Telefon +41 61 270 51 11  
Fax +41 61 270 55 88

Bericht der Revisionsstelle  
an den Kinderspitalrat des  
Universitätskinderspitals beider Basel (UKBB)  
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Universitätskinderspitals beider Basel (UKBB) für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Kinderspitalrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlerausgaben in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie den allgemein anerkannten Grundsätzen der Buchführung und Rechnungslegung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

*R. Gerber* *P. Börner*  
Dr. R. Gerber P. Börner

Basel, 18. April 2005

Beilagen: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

## Anhang zur Jahresrechnung 2004 des Universitäts-Kinderspitals beider Basel

### Grundlagen und Grundsätze zur Jahresrechnung

Das Universitäts-Kinderspital beider Basel ist eine öffentliche rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit unter der Trägerschaft der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Die Rechnungslegung entspricht den allgemein gültigen kaufmännischen Grundsätzen und den gesetzlichen Vorschriften. Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte sind in der Jahresrechnung als Aufwand und Ertrag erfasst und nach anerkannten Grundsätzen wie der Vollständigkeit, Bilanzklarheit und -wahrheit, der Wesentlichkeit sowie Periodizität in der Bilanz ausgewiesen.

Die vom Universitäts-Kinderspital beider Basel verwalteten Gelder von Drittmittelfonds sind in der Jahresrechnung nicht enthalten.

### Debitoren

Die Debitoren beinhalten sämtliche Forderungen gegenüber Patientinnen und Patienten, Versicherungen, Krankenkassen, Kantone und Dritten. Das Debitorenrisiko bei den Debitoren ist mit einer entsprechenden Wertberichtigung berücksichtigt worden.

### Übrige Forderungen / Verpflichtungen

Bei den übrigen Forderungen sind Vorauszahlungen an Lieferanten sowie sonstige Debitorenpositionen eingestellt. In den übrigen Verpflichtungen sind Vorauszahlungen von Debitoren, sowie durchlaufende Positionen enthalten.

### Warenvorräte

Bei den Warenvorräten handelt es sich um Produkte des medizinischen Bedarfs (z.B. Implantate, Instrumente, Utensilien, Verbandmaterial usw.) sowie um Textilien, Lebensmittel, Büromaterial, Werkzeuge und Bestandteile für die technische Infrastruktur. Die Bewertung erfolgt zu durchschnittlichen Einkaufspreisen.

### Aktive / Passive Abgrenzungsposten

Die aktiven und passiven Abgrenzungsposten beinhalten Ertrags- sowie Aufwandsabgrenzungen für noch nicht fakturierte Leistungen und Erträge zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung.

### Sachanlagen

Diese Position beinhaltet wertvermehrende Investitionen in Gebäude und Investitionen in medizinische Apparate, Einrichtungen, Fahrzeuge sowie Informatik. Kleininvestitionen (Beschaffungen unter CHF 3'000) von Mobilien, Betriebsleistungen und medizinischen Apparaten werden im Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet.

### Leasingverbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten betrug zum Bilanzstichtag TFR 61.

### Kontokorrentverpflichtungen

Der Austausch von Lieferungen und Leistungen sowie der gesamte Geldfluss zwischen dem Universitäts-Kinderspital beider Basel und den Dienststellen der Kantone werden über Kontokorrentkonten (Durchlaufkonten) abgewickelt. Diese Kontokorrentkonten werden verzinst. Die Position Darlehen Umbau (BS) wird jährlich um CHF 100'000 amortisiert.

### Rückstellungen

Bestehende Risiken für zukünftige Zahlungen sind mit dieser Position abgedeckt.

### Eigenkapital

Das Betriebsergebnis des laufenden Jahres wird auf die nächste Jahresrechnung vorgetragen.

### Periodenfremde Positionen

Unter "Periodenfremder Ertrag und Aufwand" werden aperiodisch anfallende Aufwendungen und Erträge ausgewiesen.

### Abschreibungen

Die Erfolgsposition "Abschreibungen" enthält die linearen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen nach den Rechnungslegungsvorschriften von H+. Die Abschreibungsdauer einzelner Anlagen wurde unter anderem im Hinblick auf den geplanten Neubau verkürzt.

### Übrige Anmerkungen zur Jahresrechnung

#### Nachschusspflichten gegenüber den Pensionskassen

Wegen den zur Zeit vorhandenen Unterdeckungen in den Pensionskassen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt bestehen auch für das Universitäts-Kinderspital beider Basel potentielle Nachschusspflichten in wesentlicher Höhe. Die Finanzierung allfälliger Nachzahlungen ist durch die beiden Trägerkantone sicherzustellen.

### • UKBB-Neubau

Ende Mai 2004 wurde das Siegerprojekt des Basler Architekturbüros Stump & Schibli vorgestellt. Die nächsten Realisierungsphasen mit Ziel Bezug des Neubaus Ende 2009 sind angelaufen. Diese erfreulichen Fortschritte garantieren Motivation und positive Einstellung der Mitarbeitenden am UKBB.

### • Auszeichnung für das UKBB-Qualitätsmanagement

Ein funktionierendes Qualitätsmanagement ist für die Dienstleistung von höchster Priorität. Anfang Juni 2004 wurden die Umsetzung der Qualitätsstrategie und der Stand der einzelnen Qualitätsstandards am UKBB durch die Stiftung SanaCERT Suisse überprüft und zertifiziert. Das UKBB wurde als erstes universitäres Kinderspital in der Schweiz mit diesem Zertifikat ausgezeichnet.

### • Tarmed

Der neue, gesamtschweizerisch einheitliche Medizinertarif Tarmed wurde per 1. Januar 2004 erfolgreich eingeführt. Sämtliche am UKBB tätigen Leistungserbringer (Ärzte, Pflegenden, Therapeuten) dokumentieren seither die von ihnen erbrachten Leistungen mittels elektronischer Erfassungsgeräte ohne nennenswerte Korrekturen seitens der Kostenträger.

### • Klinikinformationssystem (KIS)

Das Projekt KIS wurde nach dreijähriger Unterbrechung reaktiviert, wobei grosser Wert auf die Interdisziplinarität gelegt wird. Nach der Konzeptphase startete im November die Realisierungsphase.

### • Kinderschutz

Der Kinderschutz gehört zum Leistungsauftrag des UKBB. Die Kinderschutzgruppe war 2004 durchschnittlich jede Woche bei einem Kind mit Verdacht auf Misshandlung oder sexuelle Übergriffe im Einsatz. Die konsiliarische Zusammenarbeit mit dem Institut für Rechtsmedizin in Fragen der Befunddokumentation wurde neu definiert und rechtlich abgestützt.

### • Mitarbeiteranlässe 2004

Auch dieses Jahr trugen die traditionellen Tagesausflüge, Skitag Anfang Februar und Wandertag Anfang September, zur Festigung der persönlichen Banden zwischen den Teilnehmenden bei – und dies in der schönen Bergwelt der Zentralschweiz. Der gesellschaftliche Höhepunkt war das Mitarbeiterfest am Abend des 19. August 2004 im Innenhof des Alten Frauenspitals. Unter dem Motto «Zämme in die 2. Halbzyt» wurde dieser wichtige Meilenstein des UKBB-Neubaus am neuen Standort ausgiebig gefeiert. Die Weihnachtsfeier in der Elisabethenkirche war wiederum ein würdiger Jahresabschluss.

### • Pensionierungen

Im Jahre 2004 traten 7 Mitarbeitende in den wohlverdienten Ruhestand. Darunter auch Dr. med. Reinhard Bubl, der nach 25-jährigem, grossem und aufopferndem Einsatz als Arzt, Neuropädiater und Epileptologe für die Patienten am Basler Kinderspital bzw. am UKBB im September mit Dank und Würde verabschiedet worden ist.

### • Nachfolgen

Fünf für das UKBB wichtige Nachfolgevorfahren liefen zum grossen Teil im Jahre 2004 ab. Auf das Extraordinariat bzw. die Abteilungsleiterstelle Neonatologie wurde Prof. Dr. med. Christoph Bühler aus Berlin berufen und Prof. Dr. med. Jürg Schwaller aus Genf besetzte die Gertrude-von-Meissner-Professur für kindliche Leukämien am Departement für klinisch-biologische Wissenschaften. Die Berufungsverfahren für die Kinderchirurgie, die pädiatrische Onkologie/Hämatologie und die Kinder- und Jugendpsychiatrie

wurden 2004 weitgehend abgeschlossen. Prof. Dr. med. Johannes Mayr tritt per 1. Juli 2005 seine Stelle als Extraordinarius und Chefarzt Kinderchirurgie an, sowie Prof. Dr. med. Michael Paulussen per 1. August 2005 als Extraordinarius und Abteilungsleiter Pädiatrische Hämatologie/Onkologie.

### • Akademische Beförderungen

Von der Medizinischen Fakultät und dem Unirat wurden Dr. med. Alain di Gallo zum Privatdozenten, PD Dr. Jürg Hammer zum Titularprofessor für Pädiatrie, speziell Pneumologie, und Prof. Dr. med. Fritz Hefti zum Ordinarius ad personam für Kinder- und Jugendorthopädie ernannt.

### • Lehre

Gemäss eines internen Reportings werden von den 40 in Lehre involvierten Kaderarztstellen am UKBB 8,2% für die Ausbildung der Medizinstudenten aufgewendet. Dieser Wert widerspiegelt das grosse Ausmass und die Breite der verschiedenen Engagements. Als «kritischer Engpass» erweisen sich im Rahmen der zunehmenden Zahlen der Studentinnen und Studenten die praktischen Arzt-Patienten-Unterrichtsangebote.

Zwei erfolgreiche, von je über 500 in- und ausländischen Teilnehmern besuchte Kongresse wurden von UKBB-Mitarbeitenden organisiert: vom 24. bis 26. Juni 2004 die gemeinsame Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie und der Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Genetik unter dem Motto «Genetik und Perinatalogie – Basis der Zukunft» im Kongresszentrum Messe Basel; und am 10./11. September 2004 das 7. Basler Kinderorthopädiensymposium unter dem Motto «Jung sein und Sport» im Zentrum für Lehre und Forschung.

### • Forschung

Die Forschung ist ein integraler Bestandteil des universitären Auftrages an das UKBB. Die im Jahre 2004 erstmals realisierte externe Evaluation der Forschungsleistung hat zum Ziel, die Forschungsqualität zu halten resp. zu verbessern, die thematische Ausrichtung abzustimmen, neue Forschungsthemen zu identifizieren und die Forschungstätigkeit gemäss den zur Verfügung stehenden Mitteln fokussiert zu bündeln. Dieses aufwändige und anspruchsvolle Procedere darf als innovativ bezeichnet werden, ist es doch für vergleichbare Kliniken in der Schweiz erstmalig.

Im Jahre 2004 publizierten die UKBB-Mitarbeitenden 115 Arbeiten in medizinischen Zeitschriften und Büchern, davon 85 in anerkannten («peer-reviewed») Journals. Am 9. September 2004 wurden anlässlich des bereits zum 10. Mal durchgeführten UKBB-Forschertages die von der Basler Kinder- und Jugendheilkunde aktuell betriebenen Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert.

### • Lehre und Ausbildung Pflege

Astrid Körner hat im 2004 ihre Ausbildung als Pflegeexpertin mit der Diplomarbeit «Die Haut des Frühgeborenen braucht Schutz» abgeschlossen. Im Jahr 2004 haben 11 Pflegefachfrauen das Diplommiveau 1 und 19 Pflegefachfrauen das Diplommiveau 2 bestanden. Das Projekt einer Höheren Fachschule Gesundheit (HFG) im Kanton Basel-Stadt ist erfolgreich gestartet. Verschiedene Teilprojektgruppen sind daran, sowohl die Struktur als auch die Inhalte dieser neuen Ausbildung zu erarbeiten.

Impressum  
Jahresbericht 2004  
Redaktion: Barbara Kiessling-Peterli  
Fotos: Fototeam UKBB und  
Stump & Schibli  
Gestaltung: VischerVettiger  
Kommunikation und Design AG  
Druck: Schwabe & Co AG Basel

Universitäts-Kinderspital  
beider Basel (UKBB)  
Postfach, 4005 Basel  
Tel. +41 61 685 65 65  
Fax +41 61 685 65 66  
www.ukbb.ch  
info@ukbb.ch